



Jahresbericht  
2016/17

[www.zukunft-fuer-tshumbe.or.at](http://www.zukunft-fuer-tshumbe.or.at)



# Inhalt

Rückblick der Obfrau	3	Unterstützung Medizinstudent	14
Prinzipien unserer Arbeit	4	Küche und Verpflegung	16
Ihre Spende hilft ganzheitlich	5	Garten und Ackerbau	18
Kindergarten	6	Näwerkstätte	20
Kindergartenbau	8	Tischlerei und Zimmerei	22
Grundschule	10	Arbeit in Österreich	24
Krankenstation	12	Unterstütze auch DU	27

"Sei DU selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt"  
Mahatma Gandhi



Liebe Leser und Leserinnen, Liebe Unterstützer, Freunde und Interessierte,

dieses Jahr haben wir wieder Großes geleistet und erreicht, das verdanken wir ganz besonders Ihnen, die uns so fleißig unterstützen und Vertrauen in uns setzen. Für mich bedeutet das eine große Verantwortung zu tragen und das um zu setzen was wir geplant und versprochen haben. Obwohl die Arbeit im Kongo oft kein Honigschlecken ist und mir auch alles ab verlangt, ist es für mich das Schönste was es nur gibt und das, was mich glücklich macht! Rückblickend auf die vergangenen fünf Jahre bin ich außerordentlich zufrieden und stolz auf das, was wir erreicht haben. Zu Beginn war es besonders für mich sehr schwer alleine, ohne jemanden zu kennen, einen gut funktionierenden Kindergarten auf zu bauen und mit den Krankheiten im Kongo um zu gehen.

Darum danke ich allen die uns in irgendeiner Art unterstützen, weil sie nicht nur das Leben der Menschen in Tshumbe verändern, sondern auch mein Leben verändern. Das gemeinsame Leben mit den Menschen vor Ort, die Arbeit zusammen macht allen Freude und gibt jedem, der Teil davon ist ein Gefühl des Glücks. In Tshumbe sind wir, die Kinder und deren Bezugspersonen sowie auch unsere Mitarbeiter, zu einer großen Familie zusammen gewachsen, die gemeinsam für die Zukunft arbeiten.

Im Namen aller Menschen in Tshumbe und unseres Teams in Österreichs bedanke ich mich daher ganz herzlich bei Ihnen und hoffe auch weiterhin auf Ihre Unterstützung. In Österreich arbeiten wir alle ehrenamtlich und setzen uns mit ganzem Herzen für Tshumbe ein. In diesem Jahresbericht gebe ich einen kurzen Überblick über unsere Tätigkeiten vom September 2016 bis zum August 2017.

Mit den besten Grüßen,

Manuela Erber-Telemaque (Obfrau)

## 1 Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung:

All unsere Projekte entwickeln wir gemeinsam mit den Menschen vor Ort und beziehen sie aktiv mit ein. Ein Begegnen auf Augenhöhe und das Miteinander stehen bei uns ganz oben, aus diesem Grund sind auch all unsere Mitarbeiter aus dem Kongo.



## 2 Zugang zu lokalem Wissen:

Lokales Wissen ist das allerwichtigste beim Aufbau und Organisieren von Projekten. Dieses, von Generationen übertragende, Wissen wird in all unseren Vorhaben berücksichtigt und mit eingebunden.



## 3 Verwendung von lokalen Materialien:

So weit es uns nur möglich ist, verwenden wir Materialien aus Tshumbe um auch die lokale Wirtschaft an zu treiben. Was es nicht in Tshumbe gibt kaufen wir in der Hauptstadt Kinshasa ein und verschiffen es. Bestimmte pädagogische oder medizinische Materialien, die auch dort nicht auf zu finden sind, kommen aus Österreich.



## 4 Nachhaltige Entwicklung

Um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten geben wir in allen Bereichen Weiterbildungen, das heißt, dass Volontäre (freiwillige Helfer) nicht nach Tshumbe gehen um dort selbst beispielsweise als Lehrer zu unterrichten, denn das bringt für die Entwicklung gar nichts, sondern sie bilden unsere lokalen Mitarbeiter fort. Die Fortbildungen werden aber nicht nur von Volontären aus Österreich und Umgebung abgehalten, sondern viele Fortbildungen organisieren wir durch kongolesische Fachkräfte, was uns sehr wichtig ist. Nur so kann Entwicklung möglich sein - nur mit Bildung in allen Bereichen und am besten von klein auf!



# Ihre Spende hilft ganzheitlich!



## Einsatz mit Herz

Unsere Arbeit in Österreich und im Kongo geschieht aus Liebe zu den Menschen und vor allem den Kindern von Tshumbe. Aus diesem Grund setzen wir uns mit ganzem Herzen dafür ein.



## Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Entwicklung ist nur möglich, wenn sie von den Menschen selbst kommt, daher ist es uns wichtig, dass die Kinder von klein auf Bildung erhalten, diese dann weitergeben können und sie nutzen um eine Veränderung zu ermöglichen.



## Möglichkeiten zur Selbstversorgung

Wir ermöglichen den Menschen in Tshumbe sich selbst versorgen zu können, indem wir Wissen über den Anbau von Lebensmitteln und abwechslungsreicher Ernährung vermitteln oder auch das Handwerk eines Tischlers oder einer Schneiderin beibringen.



## Gesundheit und Hygiene an erster Stelle

Damit ein Kind lernen kann und eine erwachsene Person arbeiten kann, muss sie gesund sein. Darum behandeln wir Kinder und Erwachsene im Falle einer Krankheit und klären die Menschen über Methoden zur Krankheitsvorbeugung und Hygienemaßnahmen auf.





Kindergarten  
Waale Waana



Dieses Kindergartenjahr besuchten insgesamt **90 Kinder von drei bis sechs Jahren** unseren Kindergarten Waale Waana in Tshumbe. Im Kindergarten verfolgen wir den offiziellen Jahresplan der Demokratischen Republik Kongo, jedoch setzen wir die Aktivitäten spielerisch und mit vielseitigen Methoden um, die unsere Kindergartenpädagoginnen in den Fortbildungen lernen. Auch dieses Mal habe ich wieder unsere Kindergärtnerinnen fortgebildet, dabei achte ich vor allem darauf, dass die Kindergärtnerinnen die Aktivitäten selbst erfahren und erleben um sie somit selbst besser umsetzen zu können. Im Kongo sprechen die Kinder im Kindergarten normalerweise einfach der Kindergärtnerin nach und wiederholen alles, lernen dabei aber selbst nichts und dürfen auch keine eigene Meinung dazu haben. Deshalb ist eines der wichtigsten Dinge, die unsere Kinder lernen, sich selbst aus zu drücken und das zu erzählen und offen zu legen was wirklich ist und wie sie sich wirklich fühlen.

**Da die Amtssprache Französisch ist, wird bei uns damit schon im Kindergarten begonnen** und um schon einen Vorsprung in der Schule zu haben, bekommen die Kinder im Kindergarten nun auch die Möglichkeit auf kleinen Tafeln zu schreiben um dann auch in Hefte ihre Schreibübungen und Zeichen nieder zu schreiben. Das ist besonders wichtig, denn in Tshumbe haben die Kinder nicht, wie in Österreich, die Möglichkeit daheim zu schreiben oder Lernspiele zu spielen, denn diese gibt es nicht und die Eltern haben meist selbst keine Ausbildung genossen und wissen oft nicht, was sie mit den Kindern tun sollen oder was sie ihnen beibringen sollen.

**Seit September ist nun Margueritte, die schon seit Beginn an mit dabei ist und sich durch ihre Zuverlässigkeit auszeichnet, unsere neue Kindergartenleiterin.** Der Kindergartenbau in fester Bauweise wurde im Juni/Juli 2017 gestartet und dauert noch an.





Bau des neuen Kindergartengebäudes  
Gesponsert von Familie Hilla

# Bau des neuen Kindertagesgebäudes



Dieses Jahr haben wir mit dem festen Bau des Kindergartens begonnen, da die Lehmhütten unseres bisherigen Kindergartens nicht lange andauern und wir stets Reparaturarbeiten daran haben. Mit dem Erstellen der Pläne hat uns wieder **Günther Mimm** geholfen, der das **Gebäude perfekt geplant und ausgearbeitet hat. Vielen Dank Günther!**

Das Gebäude beinhaltet drei große Gruppenräume mit jeweils 60m<sup>2</sup>, einen offenen Raum für Aktivitäten draußen mit wiederum 60m<sup>2</sup> und eine Direktion mit 18m<sup>2</sup>. Das Gebäude umfasst daher **258m<sup>2</sup> an Innenmaßen**. Rund um das Gebäude wird eine kleine Veranda gebaut, da das Haus selbst erhöht gebaut wird, um nicht, bei starker Regenzeit, vom Regen erfasst zu werden.



**Das Sponsoring des gesamten Bau's des Kindergarten übernimmt Familie Hilla aus Aurach bei Kitzbühel (Foto rechts), die uns schon seit einigen Jahren sehr großzügig unterstützt! Wir danken euch, liebe Familie Hilla, aus tiefstem Herzen, dafür dass ihr so ein großes Vertrauen in uns habt und dieses Großprojekt und auch all unsere weiteren Projekte mit ermöglicht. LOSAKA!!!!**

Bereits im Februar bin in den Kongo gereist und habe in Kinshasa sämtliche Baumaterialien eingekauft und diese über 2000 km über den Kongo-Fluss verschifft. Leider ist das Schiff, wegen großer Trockenheit, einige Monate zu spät angekommen und wir konnten den Bau erst Ende Juni/Anfang Juli anstatt April starten. Doch im Kongo muss man damit rechnen und trotzdem nicht aufgeben. Wir arbeiten bei dem Bau mit einem lokalen Ingenieur und einem lokalen Bautrupps zusammen. Die Zementziegel werden einzeln per Hand hergestellt und auch für den gesamten Bau wird keine einzige Maschine verwendet. Der Unimog von Kerby (Manuelas Mann) hilft uns bei der Herbeischaffung von Sand und Kies.

**Mit Ende August hatten wir schon die gesamten Wände fertiggestellt und starteten mit dem Aufbau des Dachstuhls und Legen des Wellblechdaches.**





# Grundschule Waale Waana



Auch in unserer Grundschule begrüßen wir nun einen **neuen Direktor, der Alexandre heißt**. Er hat schon viele Jahre als Lehrer Erfahrung und hat als einziger unseren Aufnahmetest als Mitarbeiter der Grundschule mit Bravour bestanden. Er schaut darauf, dass **auf jedes Kind individuell eingegangen wird und dieses Lerntempo verfolgt wird**. Da die Kinder meist keine Unterstützung beim Lernen von zu Hause bekommen können, müssen sie in der Schule alles lernen. Das Lern- und Lehrniveau hat sich schon durch die **vorjährige Fortbildung der Volontärinnen Laura und Petra verbessert, doch es gibt noch vieles zu lernen und zu erfahren für unser pädagogisches Team**. Deshalb habe ich sie dieses Jahr noch einmal fortgebildet und mit ihnen alle Hefte, aller Schulkinder für das gesamte nächste Schuljahr bearbeitet und Übungen schon vorgeschrieben. Da sie teilweise keine eigenen Ideen und Methoden kennen, zeigen wir ihnen alles bei den Fortbildungen und dadurch dass ich nun ein Modellheft für alle Fächer und jede Klasse für das gesamte Schuljahr gemacht habe, sollte dies nun besser funktionieren.

In Kinshasa bin ich immer auf der Suche nach neuen Lehr- und Lernbüchern für Kindergarten und Schule, die in Tshumbe bei den Mitarbeitern und den Kindern sehr beliebt sind. **Letztes Jahr haben 62 Kinder unsere Schule besucht und dieses Jahr sind es 92 in drei Schulklassen**. Für jede Schulklasse gibt es eine Lehrerin und der Direktor kümmert sich um die Administration, unterrichtet stundenweise in allen Klassen und bildet das Lehrpersonal stetig fort.

**Die Schule haben wir Ende des Jahres innen komplett neu ausgemalen**, da die Wände schon ziemlich viele Abrücke von den Kinderhänden hatten. Die Klassen sind jetzt blau drinnen und draußen hat der Maler noch seine Malkünste bei der Schulbeschriftung spielen lassen. **WIR DANKEN NOCH EINMAL GANZ HERZLICH DER FIRMA TROP IN ST.JOHAHN FÜR DIESES WUNDERBARE GEBÄUDE, DAS IN TSHUMBE SO VIEL ERMÖGLICHT!!!**

Für dieses Jahr planen wir Schul- und Kindertogentolletten zu bauen, sowie auch ein **weiteres Schulgebäude mit Direktion**, da die drei Klassenräume im ersten Schulgebäude nun schon ausgefüllt sind.





Krankenstation



## Krankenstation

Leider ist unsere Krankenstation nur selten leer, denn die **Kinder erkranken immer wieder an Malaria und zu den Umstellungszeiten des Wetters auch oft an Grippe, Schnupfen und Husten**. Unser Krankenpersonal hat sich besonders dieses Jahr dafür eingesetzt, die Kinder und deren Familien so oft wie möglich **bei ihnen zu Hause zu besuchen, um sie über Krankheitsvorbeugungen und Hygienemaßnahmen auf zu klären**. Dabei ist ein ganz wichtiger Punkt die Kontrolle ob Moskitonetze verwendet werden oder auch ob eine Latrine für die Familie vorhanden ist und wenn ja, in welchem Zustand sich dieses befindet. Noch immer brechen des öfteren Cholera oder andere Krankheiten in der Nähe von Tshumbe aus, dem wir mit prophylaktischer Aufklärung vorbeugen.

In der Krankenstation beschäftigen wir nun einen **neuen Mitarbeiter: den einzigen Kinderkrankenpfleger in der gesamten Region**.

Er gilt in Tshumbe und Umgebung schon als Kinderarzt, da ein solcher hier nicht vorhanden ist. Niko hat ein großes Wissen und bildet deshalb unser Personal wöchentlich einmal weiter und behandelt auch die Kinder und MitarbeiterInnen. Jedoch planen wir auch zukünftig einen Arzt fix anzustellen, denn obwohl wir mit einigen Krankenhäusern der Region zusammen arbeiten, ist ein lokaler Arzt in unserer Station doch sehr wichtig.

Wir hatten dieses Jahr **sehr viele Ausgaben an Medikamenten**. Wenn ich in Kinshasa bin, kaufe ich immer einen Vorrat an Medikamenten in den Großpharmazien ein, denn das spart viel Geld. Dabei suche ich auch öfters nach bestimmten Medikamenten, wie beispielsweise dem Medikament das unsere Kinder mit der **Sichelzellenanämie** benötigen. Wir haben zwei Kinder, die an dieser Krankheit leiden.

Weiters hatten wir **einige Kinder, die operiert** werden mussten im Krankenhaus in Dikungu, die meisten wegen eines Nabelbruchs, an dem viele Kinder in Tshumbe leiden. **Einige unserer Mitarbeiter konnten wir mit einer Operation vor dem Tod bewahren:** Mathilde hatte beispielsweise ein Myom, Beatrice eine Zyste und eine

Blinddarmentzündung. Mama Alokis Abszess konnten wir auch erfolgreich behandeln. **Unser Wächter Jules hatte Tuberkulose, nachdem wir von der tödlichen Krankheit bei ihm erfuhren, mussten wir alle Kinder untersuchen und die Wächterhütte wegen der Ansteckungsgefahr verbrennen.** Er wurde sechs Monate lang behandelt und nun geht es ihm wieder gut und er ist sehr dankbar.

Es werden nun **auch immer mehr Babies zu uns gebracht, deren Mutter bei der Geburt gestorben ist oder deren Mutter keine Muttermilch hat**. Babies und Kleinkinder, die kurz vor dem Hungertod leiden. Mama Aloki kümmert sich um sie und die Bezugspersonen und wir konnten die meisten retten. Für wenige von ihnen war die Hilfe leider zu spät und das ist für uns immer Herzerreißend.

**Auch die Krankenstation planen wir in den nächsten Jahren groß zu bauen, die öffentlich für alle zugänglich ist und sich vor allem um Kinder und Frauen kümmert, für dieses Vorhaben sind wir für jede Unterstützung dankbar.**



Unterstützung Medizinstudent

# Unterstützung Medizinstudent

**Wir unterstützen nun schon seit drei Jahren den Medizinstudenten Jules Okitakenge aus Tshumbe.** Mithilfe von Paten in Österreich und einigen Spendern können wir ihm ein Medizinstudium in der Hauptstadt Kinshasa ermöglichen. Er hat bis jetzt das Studium an der UFA - Université Franco Americaine in Kinshasa sehr gut gemeistert und auch schon einige Praktika an Krankenstationen und Krankenhäusern erfolgreich abgeschlossen. Allein in einer Großstadt hat er es nicht leicht, doch er ist ein wissbegieriger junger Mann (nun 22 Jahre alt) der sich nicht unterkriegen lässt.

Ich motiviere ihn immer wieder selbst ein wenig Geld in Kinshasa zu verdienen, da ihm das noch zusätzlich für das Studium und das Leben hilft und er auch lernen muss sich nach und nach selbst zu versorgen. **So hat er begonnen kranke und verwundete Menschen in der Nachbarschaft, in der er nun in Kinshasa wohnt, zu untersuchen und zu behandeln.** Mithilfe von medizinischen Materialien kann er schon kleine Wunden verarzten und einfache Krankheiten behandeln. Die Menschen, die es sich leisten können, bezahlen ihm ein bisschen dafür und bei denen, die wirklich sehr arm sind, macht er es freiwillig und will dafür auch kein Geld annehmen.

Neben dem Verarzten und Behandeln **gibt er auch Nachhilfeunterricht** an Kindern von Professoren und Jugendliche, die dabei sind ihre Matura ab zu schließen. Damit verdient er sich auch noch etwas dazu.

Wenn Jules mit dem Studium fertig ist, will er wieder zurück nach Tshumbe und dort als Arzt arbeiten. Er will den Menschen helfen und ein Vorbild für sie sein, darüber ist er jetzt schon ganz stolz. **Er will einmal der beste Arzt der Region werden und selbst etwas aufbauen, damit er den armen Menschen helfen kann und vor allem die Kinder unterstützen kann.**





Küche und Verpflegung

# Küche und Verpflegung

Unsere drei Köchinnen haben jeden Tag viel zu tun, denn **täglich für etwa 200 Personen oder mehr zu kochen ist ohne Elektrizität nicht so einfach**. Unsere Solarkocher, sowie auch neue riesige Kochtöpfe helfen ihnen dabei. Es gibt einen Wochenplan für das Menü und somit jeden Tag etwas anderes zu essen. Die Kinder können sich bei uns so richtig satt essen, sie bekommen nicht nur eine Portion, sondern auch zwei oder drei Portionen. Viele Kinder, wissen, dass es zu Hause nichts gibt und nutzen so die Möglichkeit bei uns.

**Montag:** Reis mit Maniokblättern

**Dienstag:** Maniokmehlknödel mit Fisch oder Fleisch in Tomatensauce

**Mittwoch:** Bohnensuppe mit Knödeln

**Donnerstag:** Kochbananen mit Maisbrei oder Erdnusknödeln

**Freitag:** Reis gemischt mit Bohnen und Spinatblättern (nicht direkt Spinat, aber eine Art davon)

Die Kinder lernen schon im Kindergarten den Tisch selbst zu decken und ihre Teller wieder zu verräumen, die Schulkinder spülen ihr Geschirr auch gleich selbst ab und helfen auch oft mit in der Küche beim Kochen. Unsere Chef-Köchin ist Mama Omba Pauline, sie ist für den Arbeitsablauf, die Berichterstattung und ihre Köchinnen zuständig.

**Viele Bezugspersonen bringen das Feuerholz und das Wasser monatlich, wie abgemacht zu uns, jedoch halten sich einige nicht daran und das macht es schwierig.** Daher haben wir beschlossen in Zukunft die Kinder, deren Bezugspersonen nicht für die Kinder arbeiten wollen, nicht in den Kindergarten oder in die Schule gehen zu lassen. Da die Menschen vor Ort selbst etwas tun müssen für ihre Entwicklung. Für Waisenkinder, oder Kinder in ganz besonders schwierigen Situationen haben wir natürlich Nachsicht. Wir bitten auch um Verständnis der Paten bei einem Patenkindwechsel, wir müssen einfach Methoden finden, die auch in Tshumbe möglich sind und ihre Zwecke erzielen.

**Erfreulich ist, dass wir die meisten Lebensmittel nun aus unserem eigenen Garten beziehen und sich somit das Projekt schon zu einem kleinen Teil selbst erhält.**





Garten und Ackerbau



## Garten und Ackerbau

Unsere Gärtnerinnen haben täglich viel zu tun in unserem etwa vier Hektar großen Garten. In Tshumbe sprießt, vor allem in der Regenzeit, das Unkraut nur wie wild. Durch die große Hitze und Dürre in der Trockenzeit ist uns dann leider einiges der Ernte verloren gegangen. Der Klimawandel ist auch in Tshumbe deutlich erkennbar. Doch nun habe ich auch unsere **Gärtnerinnen mit Hilfe von meiner Mama, Angelika, fortgebildet**. Wir kompostieren jetzt und mulchen sogar und sehen, was die Ernte das nächste Jahr so bringt.

**Mulchen ist eine Methode bei der man Gräser klein hackt und sie dann dick auf dem Boden verstreut**, damit die gepflanzten Lebensmittel abgedeckt sind. So entsteht auch in starker Hitze ohne Regen für lange Zeit, Feuchtigkeit im Inneren und hält somit die Pflanzen am Leben. Während der Regenzeit, in der es in Strömen regnet, gilt das Gras als Schutz, damit die Samen nicht ausgeschwemmt werden.

Dieses Jahr haben wir **Bananen, Ananas, Erdnüsse, Süßkartoffeln, Mais, Reis, Maniok und Kürbisse gepflanzt und geerntet. Mangos und Guaven** brauchen wir nicht pflanzen, denn diese wachsen schon wie wild auf unserem Grundstück. Die Ernte dieser Lebensmittel erfordert viel Zeit und Arbeit. Allein schon wie viel Arbeit der Reis macht, ist unglaublich. Nach der Ernte muss er getrocknet werden und danach geschlagen werden. Nach dem Schlagen wird er fest gestampft und dann durchgesiebt und wieder gestampft und durchgesiebt, bis endlich die Reiskörner zum Vorschein kommen. Das erfordert immens viel Kraft und auch ich bin hier oftmals ins Schwitzen gekommen.

Unsere Gärtnerinnen machen nicht nur Gartenarbeit sondern transportieren auch Wasser von der Quelle, wenn wir welches benötigen oder füllen die Lehmwände mit Lehm aus wenn wir wieder einmal eine neue Hütte bauen, so wie wir dieses Jahr das neue Helferhaus inklusive Küche gebaut haben. Unsere Gärtnerinnen lieben es während der Gartenarbeit zu singen und zu tanzen, sie haben Freude bei der Arbeit. Unsere **Chef-Gärtnerin ist Mama Omba Eugenie**. Sie zeigt allen, wie man richtig arbeitet, motiviert die Gruppe und kontrolliert die Arbeit.



Näherwerkstätte

# Nähwerkstätte

Unsere Nähwerkstätte ist ein neueres Projekt, das wir letztes Jahr gestartet haben, da wir immer wieder neue Uniformen für die Kinder brauchen und auch einiges für den Kindergarten und die Schule selbst zu nähen ist, wie beispielsweise die Vorhänge. In der Nähwerkstätte wird auch die Kleidung genäht, die wir den Kindern als Patengeschenke mit einigen anderen Dingen wie Zahnbürste und Zahnpasta, Seife, Becher, Teller, Löffel, Wasserkanister,...überreichen.

Unsere drei Schneiderinnen haben immer viel zu tun und lieben ihre Arbeit. Dabei haben wir **eine ganz junge Chefin in der Nähwerkstätte: sie heißt Aimerance und ist 21 Jahre alt und hat äußerst viel Motivation.**

Unsere Schneiderinnen nähen inzwischen auch Stücke, die wir in Österreich verkaufen dazu gehören Kleidung, Accessoires sowie auch Dekorationsmaterialien. Sie sind ganz besonders stolz, dass sie dazu beitragen, dass wir Spendengelder erhalten um wieder vieles in Tshumbe bewirken zu können. Auch dieses Projekt wirkt nach und nach selbstfinanzierend.

**Mode für Frauen:** lange Röcke, kurze Röcke, Hotpants, Shirts, Off-Shoulder Shirts, Off-Shoulder Kleider, lange Kleider, Jumpsuits

**Mode für Männer:** Langarmhemden, Kurzarmhemden, T-Shirts

**Mode für Kinder:** Pumphosen, Röcke, Kleider mit verschiedenen Schnitten, Höschen, Haarbänder

**Accessoires:** Haarbänder, Handtaschen, Toilettentäschchen, Federpenal, Schmucktäschchen, Halsketten, Armreifen, Ohrringe

**Dekoration:** Tischläufer, Tischmittelecken, Polsterbezüge (40cm x 40cm, 50cm x 50cm, 60cm x 40cm)

All dies gibt es bei uns zu kaufen. Bei Interesse meldet euch bitte bei uns per email unter: [info@zukunft-fuer-tshumbe.or.at](mailto:info@zukunft-fuer-tshumbe.or.at) Demnächst werden aber auch **alle Stücke auf unserer neuen Homepage unter unserer Boutique** zu sehen sein und bei Vorträgen von uns wird auch alles am Basar zu finden sein. Wir freuen uns auf Interessierte! Alle Einnahmen der Mode und Accessoires aus dem Kongo kommen zu 100 % unseren Projekten in Tshumbe zu gute. Wie schön ist es denn etwas einzigartiges zu kaufen und damit sogar anderen Menschen zu helfen?!!





Tischlerei und Zimmerei

# Tischlerei und Zimmerei

Auch die Tischlerei und Zimmerei ist ein neues Projekt von uns, das wir dieses Jahr gestartet haben. Dabei haben wir mit einem Tischler/Zimmerer begonnen: **Richard, der schon seit Beginn unserer Projekte alle Aufträge, die mit Holz zu tun haben, bearbeitet.** Nun ist er fix bei uns angestellt und nach einigen Monaten haben wir auch einen **zweiten Mitarbeiter dazu gewonnen: Vincent, der sehr fleißig arbeitet.**

Unsere Tischlerei/Zimmerei ist eine offene Lehmhütte auf unserem Gelände. In Tshumbe wird nicht zwischen Tischler und Zimmerer unterschieden, das ist in Tshumbe ein und derselbe Beruf. Denn **diese Handwerker machen alles, was mit Holz zu tun hat und haben auch das Wissen dazu.** Das verwendete Holz kaufen wir lokal aus Tshumbe und der Umgebung ein.

Unsere Tischler stellen **Möbel für all unsere Projekte** her und haben auch immer viel an Reparaturarbeit zu tun. Sie machen auch alle **Fenster, Türen, Tore** und alles was noch dazu gehört. Für große Bauten wie beispielsweise unseren derzeitigen Kindergartenbau bauen sie auch den **Dachstuhl auf, legen das Wellblechdach, bringen Regenrinnen an und bringen das Plafond an.** Sie haben viel Freude bei der Arbeit und sie haben immer ein paar Witze und Späße auf Lager.





# Arbeit in Österreich

Im Letzen Jahr haben wir **zum ersten Mal ein Benefizkonzert veranstaltet, das im Kaisersaal in St.Johann stattfand**. Das Konzert war wunderschön und wirklich abwechslungsreich, es ging **von afrikanischer Trommelmusik, über Tiroler Hausmusik bis zur fetzigen Rockband** aus der Gegend. Sogar eine kongolesische Modenschau war zu bewundern und am Basar konnten einige Besonderheiten erworben werden. In diesem Sinne bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten und Unterstützern für diesen wundervollen Abend!

Ganz besonders freuen wir uns darüber dass ein Besuch in einem Kindergarten im Zillertal möglich war. Das ist für uns immer eine sehr schöne Arbeit. Magdalena hat den Kindergarten besucht und ihnen mehr über die Kinder in Tshumbe erzählt. Die Kinder waren schon sehr gut über Afrika informiert und zeigten auch uns so einiges darüber. **Vielen Dank an die Kindergartenpädagoginnen und die Kinder aus dem Zillertal! Wir freuen uns auch kommendes Jahr über Besuche an Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen.**

Unsere Arbeit in Österreich ist für uns eine schöne Erfahrung und zugleich wird sie auch immer mehr. Vor allem für mich ist Zukunft für Tshumbe inzwischen ein Full-Time Job an dem ich, auch wenn ich nicht in Tshumbe bin, täglich daran arbeite. Denn hinter all diesen Projekten steckt viel Arbeit für die Organisierung, die Logistik und das Managing. Dazu gehören Berichte schreiben, Homepage auf dem aktuellen Stand halten, Zeitungsartikel verfassen und veröffentlichen, Filme erstellen, Fotos verschicken, Treffen mit Sponsoren, Spender, Paten, Helfern, Interessierten. Emails beantworten, Buchhaltung, Projektansuchen uvm. In Kinshasa und kümmere ich mich um all diese Dinge, sowie auch um die kontinuierlichen behördlichen Gängen zu den Ministerien, um für Dokumente und Genehmigungen an zu fragen und Großeinkäufe für Bauten und alle Projekte zu erledigen.

**Unser gesamtes Team liebt die Arbeit in und für Tshumbe und wir danken in diesem Sinne unseren Unterstützern, die uns all das ermöglichen!**





# Arbeit in Österreich

Bei unserem Vorstandsteam achten wir vor allem auf Zusammenarbeit und einen guten Teamgeist, darum treffen wir uns nicht nur für Sitzungen und Besprechungen, sondern auch für gemeinsames Nähen oder Herstellen von Schmuck für den Basar. Dabei hatten wir auch einmal Besuch von der Firma Ujeta, die uns zwei Wasserfilter für Tshumbe gespendet haben und uns diese auch detailliert vorgeführt und erklärt haben. **Vielen Dank an die Firma Ujeta!**

**Unser Vorstand wurde im Februar 2017 bei der Generalversammlung für drei weitere Jahre neu gewählt und unsere Kassa von zwei unabhängigen Kassaprüfern geprüft und bestätigt, dass die Kassa korrekt geführt wird.**

## **Vorstand:**

Obfrau: Manuela Erber-Telemaque  
Stellvertretende Obfrau: Christine Müllner  
Schriftführerin: Angelika Erber  
Stellvertretende Schriftführerin: Magdalena Danzl  
Kassier: Johann Erber  
Stellvertretende Kassierin: Aloisia Aufschnaiter

## **Kassaprüfer:**

Manfred Resinger und Anna-Lena Klymiuk

## **SPENDENKONTO**

Sparkasse der Stadt Kitzbühel  
Kontowortlaut: Zukunft für Tshumbe  
IBAN: AT72 20505 00100013986  
BIC: SPKIAT2KXXX  
ZVR-Zahl: 937562762

**Danke an all unsere Spender, Sponsoren,  
Paten, Unterstützer, Helfer,  
Interessierten!!!!**



Breite auch DU deine Zweige aus und unterstütze uns!

### Spenden und Sponsoring:

Unterstütze uns mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende oder übernahm ein Sponsoring für ein bestimmtes Projekt oder Vorhaben.

### Kind- und

### Projektpatenschaften:

Übernahm eine Patenschaft von 10,-€ monatlich und unterstütze dabei ein Kind auf dem Weg des Erwachsenwerdens oder trage dazu bei unsere Projekte noch schneller verwirklichen zu können.

### Setze dich in Österreich ein:

Erzähle deiner Familie, deinen Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen von uns. Sammle Spenden für uns oder kontaktiere uns wenn du eine Veranstaltung zu Gunsten von ZfT planst (Konzerte, Partys, Ausstellungen,..) Hilf uns beim Übersetzen von Patenbriefen oder bei der Öffentlichkeitsarbeit.

### Sachspenden:

Wir benötigen medizinische Instrumente und mobile medizinische Kleingeräte, große Metallkisten für Transporte, Kameras, Lehrmaterialien und Lernspiele für Schule und Kindergarten, einfache Tastenhandys, Babyfläschchen, stabile Wasserbehälter von 30 Litern,...

### Setze dich im Kongo ein:

Reise als VolontärIn mit uns nach Tshumbe und vermittele dein Wissen weiter. Wir brauchen immer wieder Ärzte, Krankenpfleger, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, Elektriker, Bauern,..usw. Muss ist die Beherrschung der Französischen Sprache.



Facebook: Zukunft fuer Tshumbe

Email: [info@zukunft-fuer-tshumbe.or.at](mailto:info@zukunft-fuer-tshumbe.or.at)

[www.zukunft-fuer-tshumbe.or.at](http://www.zukunft-fuer-tshumbe.or.at)

DANKE!



